



Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Psychologie
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	PM-PSY-P12-050319
Datum	19.03.2005

Die Klausur besteht aus 5 Aufgaben, von denen Sie alle lösen sollen.

Ihnen stehen 90 Minuten für die Lösung zur Verfügung. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 100 Punkte. Zum Bestehen der Klausur müssen mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl erzielt werden. Lassen Sie 1/3 Rand für die Korrekturen und **schreiben Sie unbedingt leserlich**. Denken Sie an Name und Matrikelnummer auf den von Ihnen benutzten Lösungsblättern.

Bearbeitungszeit: 90 Minuten
Anzahl der Aufgaben: 5
Höchstpunktzahl: 100
zulässige Hilfsmittel: keine

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	insg.
max. erreichbare Punkte	20	20	20	20	20	100

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Alle 5 Aufgaben sind zu bearbeiten.

Aufgabe 1: Sozialpsychologie 20 Punkte

- a) Nach dem **DREIKOMPONENTENMODELL** sind **EINSTELLUNGEN** als Neigungen zu verstehen, auf Reize von Personen oder Objekten mit bestimmten Reaktionen zu antworten. Charakterisieren Sie stichwortartig die verschiedenen Arten von Reaktionen. 9 Punkte
- b) Ein älterer Patient hat die Einstellung, dass männliche Pflegekräfte ungeeigneter für diesen Beruf seien als Pflegerinnen. Beschreiben Sie kurz, wie sich diese Einstellung im praktischen Pflegealltag widerspiegeln könnte. 6 Punkte
- c) Welche wesentlichen **FUNKTIONEN** erfüllen Einstellungen? Nennen Sie zwei. 5 Punkte

Aufgabe 2: Gruppenpsychologie 20 Punkte

- a) Bildet sich eine Gruppe, durchläuft sie vier **PHASEN DER GRUPPENBILDUNG**. Welche Phasen sind das und wodurch sind sie jeweils gekennzeichnet? 12 Punkte
- b) Bei der Umstrukturierung einer Einrichtung wird eine neue Abteilung gebildet. Beschreiben Sie kurz am Beispiel einer der unter a) genannten Phasen, welche Auswirkungen sich im praktischen Arbeitsalltag ergeben könnten. 8 Punkte

Aufgabe 3: Persönlichkeitspsychologie 20 Punkte

- a) In Erweiterung des FREUDschen Modells psychosexueller Entwicklung entwickelte **ERIKSON** ein **PSYCHOSOZIALES ENTWICKLUNGSMODELL**. Was bedeutet diese Weiterentwicklung in sozialwissenschaftlicher Hinsicht? 10 Punkte
- b) Beschreiben Sie kurz, welche Auswirkungen auf die Persönlichkeit (Alltag, Partnerschaft oder Beruf) bei einer Person beobachtet werden können, wenn ein Konflikt (im Sinne des psychosozialen Entwicklungsmodells) noch nicht bewältigt ist. Nennen Sie ein Argument und führen Sie es kurz aus. 10 Punkte

Aufgabe 4: Führungs- und Organisationspsychologie 20 Punkte

- a) In der Organisationspsychologie unterscheidet man verschiedene Führungsstile. Benennen Sie zwei dieser **FÜHRUNGSSTILE** (*nicht Führungsverständnis!*) und beschreiben Sie kurz, wodurch diese jeweils charakterisiert sind. 8 Punkte
- b) Sie übernehmen als Führungskraft eine Abteilung, deren Mitarbeiter ein seit Jahren gut eingespieltes und erfahrenes Team bilden. Welchen Führungsstil würden Sie angesichts der vorherrschenden Situation wählen und welche Auswirkungen könnten sich ergeben, wenn Sie sich statt dessen für einen anderen Führungsstil entscheiden? 12 Punkte

Aufgabe 5: Psychologie der Pflege 20 Punkte

- a) Im Zusammenhang mit sozialen Berufen wird oft vom „**HELFER-SYNDROM**“ gesprochen. SCHMIDTBAUER geht von fünf Annahmen aus, nach denen das „Helfer-Syndrom“ im Laufe der individuellen Persönlichkeitsentwicklung entstanden ist. Nennen und beschreiben Sie kurz drei dieser möglichen Ursachen. 12 Punkte
- b) In Ihrer Abteilung wird zunehmend erkennbar, dass einige ihrer Mitarbeiter Anzeichen eines **BURNOUT-SYNDROM** entwickeln. Welche **MASSNAHMEN** ergreifen Sie, um diesem Prozess entgegenzusteuern? Beschreiben Sie stichwortartig zwei Maßnahmen. 8 Punkte



Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Psychologie
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	PM-PSY-P12-050319
Datum	19.03.2005

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf Teilaufgaben zu finden. Natürlich ist es unmöglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die als richtig angegebene Lösung, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Richtige Gedanken und Lösungsansätze sollten positiv bewertet werden.

Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen.

50 % der insgesamt zu erreichenden Punktzahl (hier also 50 Punkte von 100 möglichen) reichen aus, um die Klausur erfolgreich zu bestehen.

Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie nach folgendem Bewertungsschema vor:

Bewertungsschlüssel

Aufgabenkomplex	1	2	3	4	5	insg.
max. erreichbare Punkte	20	20	20	20	20	100

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

06.04.2005

bei Ihrem Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der Abgabetermin ist **unbedingt einzuhalten**. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrum anzuzeigen.

Lösung Aufgabe 1: Sozialpsychologie

20 Punkte

- a) **Einstellungen / Dreikomponentenmodell (SB 1, S. 19):** **9 Punkte**
je 3 Punkte
- **Affektive** Reaktionen (welche Gefühle werden ausgelöst?)
 - **Kognitive** Reaktionen (was und wie denke ich; wie interpretiere ich meine Wahrnehmungen?)
 - **Verhalten / Handeln** (wie verhalte ich mich – wie nicht?)
- b) **Beispiel – Einstellung zu männlichen / weiblichen Pflegekräften:** **6 Punkte**
Das Beispiel soll in schlüssiger Form die Einstellung des Patienten verdeutlichen. So kann der Patient z. B. je nach Geschlecht unterschiedliche Reaktionen zeigen. Seine Wahrnehmung ist dementsprechend verzerrt. Seine Vorurteile werden bestätigt.
- c) **Funktionen von Einstellungen (SB 1, S. 20):** **max. 5 Punkte**
je 2,5 Punkte
- ICH-Verteidigung
 - Bestätigung des eigenen Wertsystems
 - Gemeinsamkeit mit anderen zum Ausdruck bringen (Gruppe)
 - Vorhersagbarkeit von Verhalten / soziale Orientierung

Lösung Aufgabe 2: Gruppenpsychologie

20 Punkte

- a) **Phasen der Gruppenbildung (SB 2, S. 9):** **12 Punkte**
je 3 Punkte
- **Formierungsphase** – Orientierung an Gruppenführer, Normen, Aufgabe, Ziel
 - **Konfliktphase** – Bildung von Untergruppen, Ablehnung von Führung und/oder Aufgabe
 - **Normierungsphase** – Gruppenzusammenhalt, „Wir-Gefühl“, Aufgabenverteilung
 - **Leistungsphase** – Energie-Ressourcen auf Ziel orientiert
- b) **Beispiel zu einer Phase – Auswirkungen im praktischen Arbeitsalltag:** **8 Punkte**
In aussagekräftiger Form soll geschildert werden, wie sich das Verhalten der Gruppenmitglieder im Berufsalltag darstellen könnte.

Lösung Aufgabe 3: Persönlichkeitspsychologie

20 Punkte

- a) **Psychosoziale Entwicklung nach Erikson (SB 3, S. 11-13):** **10 Punkte**
Das Argument sollte plausibel dargestellt werden. Es kann sich entweder auf den Ansatz insgesamt beziehen (Potenzialität der Theorie) oder aber auf einzelne Aspekte der Erweiterung des Freud'schen Gedankenguts.
- b) **Beispiel – Auswirkungen auf die Persönlichkeit:** **10 Punkte**
In aussagekräftiger Form soll geschildert werden, welche Persönlichkeitsmerkmale / Auffälligkeiten beobachtbar sein könnten, wenn eine Person in ihrer psychosozialen Entwicklung krisenhaften Situationen ausgesetzt ist. Dies können sein: Identitätskrise, Minderwertigkeitsgefühle, Kontaktschwierigkeiten, Überempfindlichkeit, Kompensationsverhalten etc.

Lösung Aufgabe 4: Führungs- und Organisationspsych.

20 Punkte

a) Führungsstile (SB 5, S. 8-10):

[Kategorie sozial - interaktionszentriert:]

- kooperativ (demokratisch) – *Einbeziehung der Mitarbeiter*
- autoritär – *Entscheidungen von oben*
- laissez-faire – *willkürliche / keine Entscheidungen*

[Kategorie vorgesetztenzentriert:]

- sachorientiert – *Priorität Arbeitsaufgabe*
- beziehungsorientiert – *Priorität Mitarbeiter*

[Kategorie komplexitätszentriert:]

- situativ – *Fähigkeiten der Mitarbeiter / Komplexität der Aufgabe/Zielsetzungen*

max. 8 Punkte
je 4 Punkte pro
Führungsstil

b) Beispiel – Führungsaufgabe bei bestehender Abteilung:

In aussagekräftiger Form soll geschildert werden, welcher Führungsstil situativ angebracht erscheint, bzw. welcher Führungsstil zu Komplikationen führen könnte. Bei dieser Frage gibt es kein Richtig oder Falsch – wichtig ist die Logik der Argumentation.

12 Punkte

Lösung Aufgabe 5: Psychologie der Pflege

20 Punkte

a) Helfer-Syndrom / mögliche Ursachen nach Schmidtbauer (SB 6, S. 28-29):

- Das abgelehnte Kind – *Suche nach Anerkennung; kein Akzeptieren von Fehlern*
- Die Identifizierung mit dem Über-Ich – *idealisiertes Fremdbild wird zum Selbstbild*
- Narzißtische Bedürftigkeit – *braucht ständige Bestätigung, da wenig Selbstwert*
- Vermeidung von Gegenseitigkeit – *aktives vs. passives Rollenverständnis*
- Indirekte Aggression – *Aggressionsvermeidung bzw. -verdrängung; Idealisierung des Anderen*

max. 12 Punkte
je 4 Punkte

b) Maßnahmen bei Burnout-Syndrom (SB 6, S. 50-55):

- Wissen um Burnout vermitteln
- Reduzieren, Neudefinieren der Anforderungen
- Zielvereinbarungen / neue, andere, realistischere Ziele vereinbaren
- Delegieren (von Verantwortung)
- Weiterbildung
- Zeit- und Stressmanagement
- Coaching
- Supervision
- Teilzeitarbeit
- Rotation
- Konfliktlösungsstrategien

max. 8 Punkte
je 4 Punkte für
die Beschreibung einer
Maßnahme